Schweizerische Vereinigung für
Parapsychologie, Brückfeldstr. 19,
CH- 3012 Bern,
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50
Internet: www.svpp.ch
E-Mail: svpp@bluewin.ch

PSI MITTEILUNGEN

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 4. Jg / Nr. 25 – Juli/August 2005

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Hitze des Sommers mag uns die Annäherung an höhere Energieebenen leichter gelingen als in der kalten Jahreszeit. So gesehen ist unser nebenstehender Hauptartikel zeitlich gut platziert. Ich empfehle Ihnen allen, die günstige Jahreszeit für weissmagische Bemühungen bewusst zu nutzen. Die Möglichkeiten hierzu sind vielfältig. Vom täglichen Beten und Wünschen über die Besuche «heiliger» Stätten bis hin zu grossen Wallfahrten – alles liegt drin.

Wir stellen Ihnen in dieser Nummer das neueste Buch von Prof. Dr. W. Schiebeler vor. Die Lektüre dieses Buches «Das Geheimnisvolle in unserer Welt» mag Sie in die Magie unserer Welt einführen. Gönnen Sie sich die anregenden Darlegungen des ausgewiesenen Kenners der Materie.

Beachten Sie auch die Ausführungen unseres Präsidenten an der Generalversammlung. Den von ihm aufgezeigten Gefahren und Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft begegnen wir am besten durch die Vertiefung unserer eigenen Erfahrungen und unseres Wissens. Zu dieser hoch befriedigenden Arbeit wünsche ich Ihnen die Kraft und die notwendige Musse in der sommerlichen Freizeit.

Ich wünsche Ihnen allen fruchtbare, erholsame und schöne Sommerferien Ihr

V.J.Oehen

Über weisse und schwarze Magie

von V.J.Oehen-Christen, dipl. ing. ETHZ

Die in den Fachgebieten Chemie und Physik definierte Wissenschaft unseres Kulturkreises beschäftigt sich mit den Strukturen, Eigenschaften, Wechselwirkungen und Abhängigkeiten der Atome, Moleküle, komplexen Verbindungen und Organ-Systemen im Pflanzen-, Tier- und Menschenreich. Die Frage nach der Ursache des Lebens, der bewegenden und formenden Kraft wird kaum je gestellt, noch weniger beantwortet.

Im magischen Weltbild, in dem man die Paraphänomene ernst nimmt, ist die zentrale Frage jene nach der geheimen Kraft, nach der kosmischen Urkraft, die hinter allen Erscheinungen steht. Es ist der Weg zum Gottesbegriff, zum Schöpfer aller Dinge. Die Erkenntnis dieser Schöpferkraft wird gestützt durch die Erfahrung, dass es eine Frage der Konzentration der psychischen Kraft – auch der des Menschen – ist, um Materialisationen, Dematerialisationen, psychoplastische Veränderungen, ja ideoplastische Schöpfungen zu bewirken.

Die Magie nun ist die Kenntnis und Beherrschung dieser geheimen Urkraft. Dazu braucht es die Kenntnis magischer Technik und das psycho-physische Training. Dabei geht es um die bewusste Einwirkung auf die Seele als der Mittlerin zwischen der grobstofflichen und der feinstofflichen Ebene. Es ist aufschlussreich an dieser Stelle das tibetische Weltbild zu zitieren:

«Die Welt ist eine Ansammlung von Kraftfeldern. Schädigende psychische Einflüsse sind Kraftfelder, durch die ‚böse Geister' geschaffen und am Leben erhalten werden.

Hat der Mensch gelernt, seine seelischen Kräfte zu beherrschen, kann er positive Kraftfelder schaffen (= Gottheiten herbei zitieren) und diese zu seinen Gunsten einsetzen.»

Jeder Gedanke tendiert zur materiellen Realisierung!

Dabei ist zu beachten, dass über die Gedankenkraft materielle Realitäten geschaffen werden. (Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Publikation Nr. 4 des Wissenschaftlichen Beirats der SVPP – Anmerkungen zur Logurgie auf den Philippinen. Ebenso auf die bekannte Grundaussage: Jeder Gedanke tendiert zur materiellen Realisierung!)

Es handelt sich dabei um die Bemühung, Gedachtes (Ideelles) in Materielles (Reales) überzuführen. Wie bekannt, kommt es dabei immer wieder zu eigentlichen kleinen Schöpfungsakten.

Charakteristik weisser und schwarzer Magie.

Wenn der Zweck magischen Bemühens schädigend oder zerstörerischer Art ist, spricht man von «schwarzer Magie». Es geht dabei um die Konzentrierung von Willens- resp. Gedankenkräften zur Erreichung imaginierter Ziele oder die Forderung an dämonische Wesenheiten um Mithilfe beim negativen Vorhaben.

«Weisse Magie» hat stets ein liebevolles, heilendes, aufbauendes Ziel. Dabei wird in vollem Respekt vor dem Willen der Zielpersönlichkeit gehandelt und die allfällige Wirkung ganz dem göttlichen Plan untergeordnet. Weisse Magie lässt sich als «bitten», schwarze Magie als «fordern» charakterisieren.

So kann also das Gebet – sei es für sich selbst oder für andere – als weissmagisches Geschehen verstanden werden. Dazu gehört auch das Segnen, das sich Bekreuzigen, das Besprengen mit Weihwasser (=geweihtem Wasser) und die Spendung der verschiedenen Sakramente. Man denke etwa an die Taufzeremonie, die Kommu-

nion (= Abendmahl), die Firmung (= Konfirmation) und die Krankensalbung.

Vor allem das gemeinsame Gebet und das Singen sind weissmagische Handlungen. Dabei geht es um das Wirkenlassen von Gedanken, Wunsch und Vorstellungskräften. Aufschlussreich ist auch das Bibelwort in diesem Zusammenhang:

Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen! (Jesus war gewiss ein Weissmagier erster und höchster Qualität!)

Die Berichte über Wunderheilungen an bekannten Wallfahrtorten, wo sich Tausende zum gemeinsamen Gebet und kultischen Handlungen (wie z.B. das Eintauchen ins Wasser in der Grotte von Lourdes) zusammenfinden hat damit eine durchaus «natürliche» Erklärung.

Es geschieht da eine Konzentration gleichgerichteter Gedanken- und Vorstellungskräfte, die fast zwangsläufig zur Materialisation (= Realisierung im wahrnehmbaren Bereich) führt. Es ist schwer verständlich, wieso sich die christlichen Theologen der grossen Konfessionen mit der Anerkennung magischen Geschehens so schwer tun.

Die Bibel ist voll von Berichten über magisches Geschehen, wobei Jesus – das sei hier speziell betont – stets weissmagische Bewirkungen vollbrachte. Diese sind ein Beweis für sein auf Liebe basierendes Leben und Wirken.

Im alten Testament dagegen sind nicht wenige schwarzmagische Geschehnisse berichtet. Das «auserwählte Volk» scheint tatsächlich einen Erlöser aus dem Sumpf schwarzmagischer Verstrickungen sehr nötig (gehabt) zu haben. (Ich aber sage euch – liebet eure Feinde!)

Magisches Geschehen in unserer Zeit

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass auch in unserer Zeit viele schwarzmagische Aktionen passieren. Dabei denke man nicht vor allem an die doch eher seltenen Satanskulte und die dämonischen Verführungen ganzer Völker mit Hilfe der modernen, oftmals verantwortungslos genutzten Massenkommunikationsmittel, sondern an die alltäglichen Verwünschungen, Verleumdungen und Verfluchungen.

Wer in der Lebensberatung tätig ist, kennt die traumatischen, oft dramatischen Folgen schwarzmagischen Tuns auf der individuellen Ebene.

Rudolf Passian schrieb schon vor bald 40 Jahren zu diesem Thema: *«Auch böse Gedanken (z.B. des Neides, der Eifersucht oder gar des Hasses) werden zur metaphysischen Realität und sind von ihrem Wesen her schädlich. Andern können sie aber nur dann schaden, wenn sie bei den Zielpersonen auf eine ähnliche Frequenz treffen und daher «landen» können. Lehnt man es jedoch ab, sich auf das Niveau der missgünstigen Person zu begeben, ja wenn wir sogar, der Weisung Christi gemäss, Hass mit Liebe zu erwidern versuchen in Form verzeihender Gedanken und des Gebets für den Betreffenden, dann kehrt die gegen uns ausgesandte Mentalenergie mit absoluter Gewissheit zum Aussender zurück»* und zwar (warum wissen wir nicht) in verstärkter Form.

Weissmagische Bewirkungen sind häufig – Gott sei's gedankt!

«Der Mensch ist Geist – und der Geist triumphiert über die Materie!»

Der bekannte Arzt Dr. Edgardo Biéri sagt kurz und klar: *«Der Mensch ist Geist – und der Geist triumphiert über die Materie!»*

Sowohl in unserer Weihnachtsbroschüre 2004 – Anmerkungen zum Geistigen Heilen der Philippinos — wie auch im Artikel «Medizin und Magie» in den letzten Psi –Mitteilungen haben wir ausführlich auf die magische Komponente derartigen Heilens hingewiesen.

Im neuesten Verzeichnis des SVNH (Schweizerischer Verband für natürliches Heilen sind 300 Geistheiler aufgeführt, die zum grossen Teil wohl täglich ihren Beruf (ihre Berufung) ausüben. Zusammen mit den oben angeführten religiös-kultischen Handlungen darf mit Fug und Recht angenommen werden, dass auch in unserer Gesellschaft sehr viel positive Bewirkungen im weissmagischen Sinne täglich ausgeübt werden.

Diese Aussage mag die dogmatischen Materialisten erstaunen. Sie erkennen aber die ganzheitlichen Zusammenhänge unseres Seins ganz offensichtlich nicht und sind deshalb blind für viele Realitäten des Lebens.

Die Buchbesprechung

Prof. Dr. W. Schiebeler
Das Geheimnisvolle in unserer Welt

ist soeben im Wersch Verlag erschienen.

Das Buch ist eine Zusammenstellung von best dokumentierten und beweiskräftigen Paraphänomenen. Beweiskräftig dafür, dass es «Dinge zwischen Himmel und Erde» gibt, welche auch die moderne Wissenschaft (noch) nicht erklären kann.

Bei der Lektüre des sehr sorgfältig redigierten Buches stösst man auf Phänomene, die selbst in Fachkreisen der Parapsychologie wenig bekannt oder schon wieder vergessen sind.

Zu erinnern ist etwa an das Schach-Fernturnier zwischen Viktor Kortschnoi, Schachgrossmeister, der in der Schweiz lebt und dem 1951 verstorbenen, ungarischen Schachgrossmeister Géza Màrazy. Das Turnier wurde von Dr. Eisenbeiss, St Gallen organisiert. Als Mittler zwischen den Welten arbeitete Robert Rollans, ein deutsches Schreibmedium. Die Schachpartie dauerte 7 Jahre und acht Monate und endete wenige Tage vor dem Tode des involvierten Mediums. Dieses Spiel kann als hervorragender Beweis für die Weiterexistenz des «Geistwesens Mensch» nach seinem körperlichen Tode gelten.

Victor Kortschnoi

Von grossem Interesse mag auch das Kapitel über paranormale Beeinflussung von Metallen sein. Ich zitiere hier den Schlussabschnitt dieses Kapitels. Zitat:

«Bei den massenhaften Biegeerscheinungen - über die ganze Welt verteilt - , stellt sich die Frage, wer der eigentliche Urheber der Vorgänge ist. Ist es das Bewusstsein oder

das Unterbewusstsein der Menschen, welches alle paranormalen Erscheinungen hervorrufen?

Wenn es so sein sollte, wäre das schon eine höchst erforschenswerte Angelegenheit. Dass allein Gedanken fähig sein sollen, Metalle kurzzeitig zum Schmelzen zu bringen, ist doch überaus erstaunlich.

Aber sind es überhaupt Gedanken, bewusst oder unbewusst, d.h. elektrochemische Informationsverarbeitungsvorgänge in unserem Gehirn, die hier wirksam werden? Können solche Mikrovorgänge im Mikrovoltbereich derart weitreichende Auswirkungen haben?

Schon Uri Geller sagte: «Und zum erstenmal begriff ich, dass meine Kräfte – einerlei, von welcher Art sie waren – nicht aus mir selbst kamen. Sie stammen von einer Intelligenz, die meiner Ansicht nach die Realität Gottes bezeugt.» Mit andern Worten: «Steckt hinter den ganzen Vorgängen vielleicht eine intelligente Steuerung eines andern Daseinsbereichs? Soll uns Menschen hier vielleicht ein Zeichen gegeben werden? Es wäre doch sinnvoll hierüber einmal ernsthaft nachzudenken und zu versuchen hinter das Geheimnis zu kommen.»

Uri Geller

Die hier zitierte Aussage von Uri Geller deckt sich übrigens mit einem Bekenntnis von Silvio Meier, der im vertrauten Kreise einmal bekannte, dass er vor Beginn des paranormalen Geschehens in der Regel schemenhaft die Anwesenheit eines Geistwesens wahrnehme.

Zu Recht stellt Prof. Schiebeler in einem Schlusskapitel die Gegner aller paranoormalen Geschehnisse bloss. Ihre Borniertheit und Einsichtslosigkeit lässt sich durchaus vergleichen mit dem Vorgehen der «hei-

Fortsetzung Seite 51

Generalversammlung der SVPP

vom 11. April im Hotel Kreuz in Bern

Rund 40 Mitglieder (von 524) hatten sich eingefunden, um die Rechenschafts-Ablage des Vorstandes entgegenzunehmen und die Wegmarken für die zukünftige Arbeit zu stecken.

Das Protokoll der GV 2004 gab ebenso wenig Anlass zu Diskussionen wie der Jahresbericht des Präsidenten. Aus dem Letzteren seien einige markante Gedanken hier wiedergegeben.

Zur Zeit haben wir den Eindruck, dass in der Presse eine orchestrierte Kampagne läuft, um jegliches paranormale Geschehen in der Bevölkerung als fragwürdig, ja absurd erscheinen zu lassen. Damit werden die Menschen verunsichert und verschliessen sich, statt fachkundige Hilfe zu suchen. Die Folgen sind auf medizinischer, psychologischer und weltanschaulicher Ebene verhängnisvoll.

Die komplementär/alternative Medizin die auf dem Menschenbild Geist/Seele/Körper aufbaut, wird – sehr zum Schaden der leidenden Menschen - erneut abgewertet. Dass damit gleichzeitig die Kosten für das Gesundheitswesen explodieren, sei nur am Rande vermerkt.

Im psychologischen Bereich sind die Folgen womöglich noch dramatischer. Wer nichts begreift vom Hereinwirken geistiger Wesenheiten in die menschliche Psyche wird noch und noch Menschen pathologisieren, die mediale Erfahrungen machen. Dem beratend tätigen Parapsychologen eröffnen sich tiefe Einsichten in die Nöte vieler Betroffener. Im übrigen sagte schon Paracelsus völlig zu Recht: «Ein Arzt, der vom feinstofflichen Leib des Menschen weniger versteht als vom grobstofflichen, ist überhaupt kein Arzt.»

Die extrem hohe Selbstmordrate in unserer Bevölkerung ist zweifellos Ausdruck des fehlenden Wissens um die Sinnhaftigkeit jeden Lebens. Einer Sinnhaftigkeit, die im rein materialistischen Menschenbild nicht gegeben ist. Da selbst viele «christliche» Theologen Anhänger der «Ganz-Tot» Theorie sind, braucht man sich über den Zerfall von Moral und Sitte und den Verlust des Durchhaltewillens in Krisen-Situationen nicht zu wundern.

In diesem Umfeld hat jede parapsycholgische Vereinigung im Sinne von Artikel 2a unserer Statuten eine wesentliche Aufgabe zu erfüllen.

Herbert Pietschmann titelte sein 1980 erschienenes Buch mit «Das Ende des naturwissenschaftlichen Zeitalters». Dieses Ende aber kommt offensichtlich nicht von selbst.

Schon Aldous Huxley sagte einmal: «Als Darstellung der Wirklichkeit ist die naturwissenschaftliche Abbildung der Welt nicht ausreichend, einfach aus dem Grund, weil die Naturwissenschaft nicht einmal den Anspruch erhebt, sich mit Erfahrung schlechthin zu befas-

Der Präsident inmitten des Vorstandes bei der Rechenschaft-Ablage.

sen, sondern nur mit bestimmten Ausschnitten und nur in bestimmten Zusammenhängen.»

Es ist nun aber die Aufgabe der Parapsychologie sich mit Erfahrungen zu befassen, die ausserhalb des Messbaren und Reproduzierbaren liegen. Damit kann ein Beitrag geleistet werden, damit der Mensch ein erweitertes Bild der Wirklichkeit gewinnen kann.

Über die Arbeit in Kursen, Seminaren, Zirkeln und Vorträgen wusste der Präsident viel Positives zu berichten. Sein Dank für die geleistete Arbeit richtete sich dann nicht nur an alle Mitarbeiter im Vorstand und im Sekretariat, sondern auch an die vielen freiwilligen Helfer und an alle Mitglieder, die durch den Besuch der Veranstaltungen das Wirken der SVPP überhaupt erst ermöglichen.

Er vermerkte zum Schluss seiner Darlegungen: «Der Mitgliederbestand ist am heutigen Tag genau gleich gross wie anlässlich der letzten Generalversammlung, nämlich 524 Personen. Mein Appell geht deshalb an sie alle, werben sie Mitglieder. Die Mitglieder sind das Rückgrat der Vereinigung; dieses Rückgrat bedarf dringend einer Verstärkung, sollen wir unsere Aufgabe ohne unmässige Sorgen erfüllen können.»

Jahresrechnung, Revisoren-Bericht und Budget zeugten von der fachkundigen und seriösen Arbeit aller Beauftragten. Leider geben die finanziellen Ergebnisse nach wie vor wenig Anlass zu euphorischer Stimmung. Der wirkliche Turn-around – in geschäftlicher Hinsicht – liegt noch immer vor uns.

Da die Amtszeit von 4 Jahren des Präsidenten abgelaufen war, stand die Neuwahl an. Nach Würdigung der Arbeit von V.J. Oehen durch die Vizepräsidentin, Frau M. Meier, wurde

V.J. Oehen mit Applaus und 39 Stimmen bei 2 Enthaltungen für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Im zweiten Teil referierte Martin Frischknecht (der Herausgeber der Zeitschrift «Spuren») zum Thema «Tee und Geschichten».

Wer nicht ohnehin ein passionierter Teetrinker war, konnte über Degustation verschiedener, chinesischer Teesorten und den fundierten Erklärungen über ihre Gewinnung zum Tee - Fan werden.

Martin Frischknecht bei seinem Referat.

Musste Martin Frischknecht unseren Präsidenten erst noch überzeugen?

Alle kamen in den Genuss hervorragenden Tees!

Der Vorstand der SVPP dankt allen Mitgliedern, welche zur jährlichen Rechenschafts-Ablage erschienen sind. Gleichzeitig gibt er der Hoffnung Ausdruck, dass er nächstes Jahr wieder mehr Mitglieder den Weg zur GV finden werden. (Red.)

Die Finanzchefin Susanne Aeberhard macht bei der Präsentation der Jahresrechnung ein ernstes Gesicht.

Der Demonstrationstisch gibt einen Eindruck über das, was es alles an Tee gibt!

Schluss von Seite 49, 1. Spalte

ligen» Inquisition vom 22. Juni 1633 als Galileo Galilei wegen seines Einsatzes für das heliozentrische Weltbild des Nikolaus Kopernikus verurteilt wurde.

(Interessant, dass gerade jetzt in der Zeitschrift Facts Nr 12 24. März 2005 eine grössere Arbeit mit dem Titel «Gott lebt» – Die Indizien der Wissenschaft – veröffentlicht wurde. Auch wenn in diesem Artikel ein spöttischer Unterton unüberhörbar ist, scheint die Aussage bemerkenswert, dass «die Mauer zwischen Wissenschaft und Religion bröckelt».

Die bekannte Aussage «die Wissenschaft der Parapsychologie schafft Raum für den Glauben», ist eine logische Fortsetzung dieser Feststellung.

Der Erwerb und das Studium dieses Buches kann jedermann empfohlen werden. Für den Kenner der Parapsychologie sind die zu jedem Kapitel angegebenen Literaturhinweise eine wertvolle Hilfe zu vertieftem Studium einzelner Phänomene. Für Anfänger ist es eine überzeugende Beweisführung für die Existenz der Geistigen Welt und vermittelt viele Kenntnisse, von denen die Allgemeinheit kaum etwas weiss, resp. wissen will.

Das Buch kann über unser Sekretariat gegen Einsendung von Fr. 20. – bezogen werden.

VJO

Sie fragen – wir antworten

Herr B. in B frägt uns zum Thema Totenvorhersehung:

Ich bin konfrontiert mit einem Bekannten, der behauptet, dass er den baldigen Tod von Menschen in seinem Umfeld ziemlich zuverlässig voraussehe. Ich habe mit dieser Behauptung grosse Mühe und bitte Sie um eine Stellungnahme zu diesem angeblichen Phänomen.

Wir antworten:

Das Phänomen ist relativ verbreitet. Sensitive Menschen haben Zugang zur energeti-

Zum Thema Nahtoderfahrungen

Die Beweise sind längst auf dem Tisch!

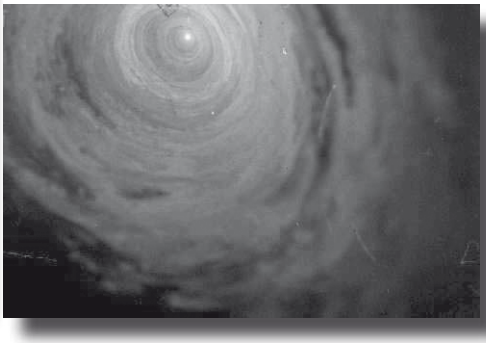
Dr. Ernst Wälti

«In Wahrheit sind, waren und werden wir immer geistige Wesen sein!»

Dr. Ernst Wälti

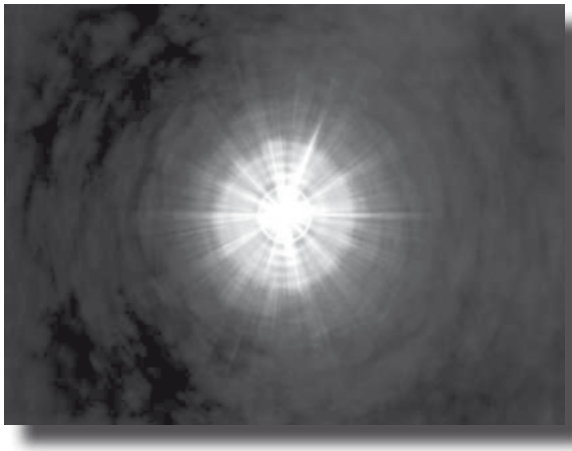
Die Berichte über Nah-Tod-Erlebnisse (near death experiences), die in lebensbedrohlichen Krisen wie bei Herzstillstand nach einem Myokardinfarkt, bei anaphylaktischem oder septischem Schock, bei komatösen Zuständen nach Hirnverletzungen, beim Ertrinken, etc auftreten, sind weltweit bekannt. Dazu gibt es eine Vielzahl populärer Bücher, die wir hier nicht weiter erwähnen wollen. Aufhorchen lässt aber schon eher das Buch des New Yorker Herzchirurgen, Michael Sabom, das zahlreiche Beispiele von Herzpatienten beschreibt, die bei ihrer Operation in Vollnarkose ausserkörperliche Erfahrungen hatten. Nah-Tod-Erlebnisse sind primär immer ausserkörperliche Erfahrungen, ob sie nun mit Tunnel-Erlebnissen oder nicht kombiniert sind. Während der Endphase einer Krankheit, bei der der Tod unausweichlich ist, spricht man im englischen von «deathbed visions», also zu deutsch von Todesbettvisionen. Unabhängig von Zeit und Kultur lautet der Inhalt dieser Nah-Tod-Erlebnisse immer ähnlich, oft nur durch individuelle, kulturelle oder religiöse Faktoren gefärbt.

Das Phänomen wird heute von den Wissenschaften als existierend anerkannt, aber Medizin, Biologie und zum Teil auch die Theologie tun sich schwer mit der Interpretation. Warum? Weil, wenn man die naheliegenden Schlüsse aus diesen Nah-Tod-Erlebnissen ziehen würde, ein Paradigmawechsel, eine völlige Neuausrichtung der Wissenschaften nötig wäre. Es gibt eigentlich nur eine Folgerung aus dem gesamten Material: Das Bewusstsein ist nicht eine Funktion des Gehirns; die Fähigkeit zu sehen, hören und fühlen, kann bei Ausnahmesituationen unabhängig von einem funktionierenden Gehirn erfolgen. Dem steht die Lehrmeinung gegenüber, die paradoxer Weise auch von Theologen vertreten wird, dass das Bewusstsein, die Individualität mit dem gesamten seelischen Leben eine reine Funktion der Gehirntätigkeit ist. Stellt das Gehirn seine Aktivität ein, dann ist der Mensch tot. Und es gibt somit auch kein Leben nach dem Tod.



Um ja nicht ein gültiges Weltbild einstürzen zu lassen, werden folgende Hypothesen zur Erklärung der Nah-Tod-Erlebnisse herangezogen: Die Erlebnisse kommen durch physiologische Veränderungen im Gehirn zustande, weil wegen zerebraler Anoxie (völlig unzureichende Sauerstoffkonzentration im Gewebe) Gehirnzellen absterben. Andere Mediziner vermuten psychologische Gründe: Das Bewusstsein im Gehirn greife zum Trick des Nah-Tod-Erlebnisses, um den herannahenden Tod für die sterbende Person erträglich zu machen. Für andere ist eine Bewusstseinsveränderung, in der die kognitiven Funktionen, die Emotionen, das Gefühl der eigenen Identität unabhängig vom normalen Wachbewusstsein funktionieren, die Ursache für diese Erlebnisse.

Solche Erklärungsversuche wirken zum Teil reichlich unbeholfen und halten eben einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht stand. Es zeugt schon von einem gerüttelten Mass an Unverfrorenheit mit solch schwachen wissenschaftlichen Argumenten ein obsolet gewordenes Weltbild weiterhin zu retten versuchen.



Es gibt aber auch Wissenschafter, die es wagen, die richtigen Fragen zu stellen. Ich möchte hier kurz auf eine Arbeit, die in der renommierten Zeitschrift «The Lanzet» von einer medizinischen holländischen Forschungsgruppe publiziert wurde, eingehen. Sie trägt den Titel «Near-death experience in survivors of cardiac arrest: a prospective study in the Netherlands. Ich übersetze hier einige Stellen aus der Diskussion ihrer Daten:

Unsere Resultate zeigen, dass medizinische Faktoren keine Rolle für das Auftreten von Nah-Tod-Erfahrungen (NDE) spielen; obschon alle Patienten klinisch tot gewesen waren, hatten die meisten kein NDE. Der Schweregrad der Krise stand in keiner Beziehung zum Auftreten und zur Tiefe des NDE. Wenn rein physiologische Faktoren wie zerebrale Anoxie NDE hervorrufen würden, dann sollten die meisten unserer Patienten eine solches Erlebnis gehabt haben. (...was nicht der Fall war, Anmerkung des Autors). Die Medikation der Patienten beeinflusste die Häufigkeit des NDE nicht. Es ist unwahrscheinlich, dass psychologische Faktoren wie Furcht mit NDE verknüpft sind.

Nah-Tod-Erlebnisse verändern den Menschen. Die Forschungsgruppe schreibt dazu:

Unsere Daten zeigt, dass dieser Prozess der Veränderung nach einem NDE mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann. Vermutlich, liegt der Hauptgrund neben möglichen internen psychologischen Prozessen darin, dass die Gesellschaft eine negative Haltung gegenüber NDE einnimmt; diese führt dazu, dass die Personen ihre Erfahrungen verneinen oder unterdrücken, aus Furcht sich lächerlich zu machen oder abgewiesen zu werden. Die soziale Konditionierung bewirkt dadurch, dass NDE als traumatisch betrachtet wird, obschon es an sich selbst nicht psychotraumatisch ist.

Die entscheidenden Schlüsse und Fragen, die die Autoren am Schluss stellen, möchte ich dem Leser nicht vorenthalten:

Aus Mangel an Beweisen für irgendeine andere Theorie der NDE, sollte das bisher angenommene, aber nie bewiesene Konzept, dass das Bewusstsein und die Erinnerungen im Gehirn lokalisiert seien, diskutiert werden. Wie sollte ein klares Bewusstsein ausserhalb des Körpers erfahrbar sein, wenn das Gehirn in diesem Moment während der Periode des klinischen Todes, die ein flaches EEG aufweist, gar nicht mehr funktioniert?

...**Ferner haben blinde Personen tatsächlich Wahrgenommenes während ihrer ausserkörperlichen Erfahrungen beschrieben.** (Hervorhebungen durch den Autor).

Im Lichte dieser Erfahrungen bleibt für das Gehirn nichts anderes mehr übrig als ein Umsetzerorgan für den Kontakt mit der materiellen Welt zu sein. In Wahrheit sind, waren und werden wir immer geistige Wesen sein.

schen Ebene, das heisst sie merken – oft ungewollt – was sich demnächst ereignen wird. Die meisten Menschen mit diesen Fähigkeiten schweigen sich darüber aus. Sie haben Angst sich lächerlich zu machen, ja als Spinner abgetan zu werden. Dies umso mehr, als lange nicht jede visionäre Voraussicht auch Realität wird. Solange ein kommendes Ereignis noch und nur auf der energetischen Ebene strukturiert ist, ist seine Realisierung durch konträre Kräfte veränderbar oder auch vermeidbar. (Sinn des Gebetes!)

Offenbar gehört die Fähigkeit zu unseren natürlichen Eigenschaften. Sie kommt jedoch sehr verschieden stark zur Ausprägung, ähnlich wie auch andere spezielle Fähigkeiten. Man denke z.B. an die Musikalität oder die Sprachkunst. Hohe Sensivität wird in den Familien – vor allem in der weiblichen Linie- weiter vererbt.

Es ist es wichtig, Menschen mit dieser Fähigkeit ernst zunehmen. Ausserdem sollte man ihnen das nötige Wissen vermitteln, damit sie mit ihren Fähigkeiten richtig umzugehen lernen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sie zu Aussenseitern gestempelt werden.

(Red.)

Anmeldetalon

❒ Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. ***Wendezeit*** / Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich einmalige Einschreibegebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7.

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Geb.Datum	Beruf
Tel.	E-Mail:
Datum	Unterschrift

Bitte senden an: Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern, Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50, E-Mail: svpp@bluewin.ch

Literatur:

Van Lommel P, van Wees R, Meyers V, Elfferich I,. Near-death experience in survivors of cardiac arrest: a prospective study in the Netherlands. The Lancet 358, 2039-2045, 2001.

Sabom MB. Recollection of death: a medical investigation. New York: Harper and Row, 1982.

Ring K, Cooper S. Mindsight: near-death and out-of-body experiences in the blind. Palo Alto: William James Center for Consciousness Studies, 1999.

Ausbildung Geistiges Heilen

Im April 06 beginnt in Bern der zweite Lehrgang «Ausbildung Geistiges Heilen». Die Ausbildung ist berufsbegleitend und dauert zwei Jahre. Organisiert ist sie von der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie SVPP.

«Heilen ist eine Naturgabe. Ein jeder, der ein tiefes und aufrichtiges Mitgefühl für Kranke und Schmerzleidende empfindet und sehnlichst im Herzen wünscht, doch helfen zu können, besitzt die Gabe wahrscheinlich in der Anlage. Sie muss nur ermutigt werden und Gelegenheit zur praktischen Ausübung bekommen.»

Harry Edwards

Die Ausbildung ist so aufgebaut, dass Sie nach zwei Jahren ein solides Fundament in den verschiedenen Formen des Geistigen Heilens erarbeitet haben und wissen, wie Sie Ihre Heilungsgabe am besten anwenden können.

Der Unterricht (576 Std.) findet jeweils am Wochenende (durchschnittlich 1x pro Monat) statt, die Zirkelabende (84 Std.) jeweils Donnerstag Abend (alle 14 Tage).

Die Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der Ausbildung sind:

- Lernen der Grundprinzipien des Geistigen Heilens
- Anwenden verschiedener Methoden des Geistigen Heilens und
- Entwickeln des eigenen Heilungspotentials

An den Zirkelabenden wird das Erlernte weiter geübt und vertieft, in einem stetigen Erfahrungsaustausch mit dem Leitungsteam.

Das Ausbildungsprogramm

- Einführung in das geistige Heilen
- Was ist geistiges Heilen, die verschiedenen Formen, die Grundlagen.
- Persönlichkeitsentwicklung
- Selbsterkenntnis, eigene Muster erkennen und Verhaltensmuster lösen, Beziehung zu sich selbst und anderen.
- Psychologie/Lebensberatung
- Entwicklungspsychologie, Klientenbeziehung, Psychohygiene, Machtstrukturen.
- Therapeutic Touch
- Grundlagenwissen, das menschliche Energiefeld, wie funktioniert TT, Grundtechniken von TT.
- Schamanisches Heilen
- Einführung in die schamanische Kosmologie. Praktische Einführung in die Technik des schamanischen Reisens. Gestalten erster Heilrituale. Vermittlung der drei Heilrituale der Seele.
- Grundbegriffe Sensitivität
- Intuition, Paragnostik, energetische Schutztechniken.
- Aussersinnliche Wahrnehmung (ASW)
- Hellsehen, Hellfühlen, Hellhören, Psychometrie, Telepathie.
- Wahrnehmen der Aura
- Farben und Symbole des menschlichen Energiefeldes.
- Fernheilen, magnetisches Heilen
- Die Geschichte des Magnetismus, was ist Magnetisieren, die Griffe und ihre Wirkung.
- Grundbegriffe Medialität
- Kommunikation mit der geistigen Welt, Wahrnehmung der geistigen Welt (Hellsehen, Hellfühlen, Hellhören).
- Geistführer, Geisthelfer
- Begegnung mit Geistwesen, Formulierung von Botschaften aus der geistigen Welt, Hinweise, Beweise.
- Trance
- Trancezustände, Transfiguration, veränderte Bewusstseinszustände.
- Mediales Heilen
- Der/die Heiler/in als Kanal der Heilenergie, die Einstimmung und die Verbindung mit den Heilungshelfern.
- Sanfte Heilpraxis
- Grundlagen des Heilens mit Mineralien und Pflanzen. Die heilende Handhabung der Gaben der Natur. Der Weg der Verehrung. Die geistigen Hierarchien über und unter uns. Kosmologie und Geosophie. Die Welt der Sinne, die Welt des Geistes.
- Gesprächsführung mit Patienten
- Aktives Zuhören. Hindernisse in der Kommunikation. Lösungsorientierte Ansätze.
- Geistiges Heilen und Forschungsresultate
- Geistiges Heilen und Schulmedizin
- Human / spirituelle Sterbebegleitung
- Der Sterbeprozess, Umgang mit Sterbenden, Trauerbegleitung.
- Telepathische Kommunikation mit Tieren
- Mit Tieren arbeiten, was ist möglich. Techniken zum Aufbau eines Dialogs mit Tieren, Fallbesprechung.
- Einführung Psychopathologie
- Praxistage
- Heilerarbeit in der Praxis.

Das Lehrerteam

Marianne Haldimann-Bächler
Lehrerin für Medialität, Heilerin SVNH-geprüft, seit 1980 eigene Praxis in Bern, Vorstandsmitglied SVPP.

Carlo Zumstein
Dr. phil., Psychotherapeut in eigener Praxis, Gründer Foundation for Living Shamanism and Spirituality.

Karin A. Wiedenmann-Rath
Gründerin und Präsidentin Therapeutic-Touch-Verband Schweiz, seit 1994 Therapeutin und Lehrerin Therapeutic Touch.

Stephen Smith
englischer Heiler SNU, seit 14 Jahren in eigener Praxis als Tranceheiler tätig.

Heidi Bürer-Gmünder
Prakt. Psychologin, Yogalehrerin.

Jürg Reinhard
Dr.med., dipl. phys. ETH, dipl. Bergführer, Naturheilarzt, Buchautor.

Jakob Boesch
PD, Dr. med, Chefarzt Externe Psychiatrische Dienste BL.

Christoph Bürer
Lehrer für Medialität, Vorstandsmitglied SVPP.

Hans Vet
Heiler SVNH-geprüft, seit 1999 eigene Praxis, Vorstandsmitglied SVPP.

Erna John
Tierkommunikatorin, seit 1977 in naturheilkundlichen Therapieformen tätig.

Erika Meli-Scherrer
Krankenschwester, Vorstandsmitglied der Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker, Ausbildung von Sterbebegleiter/innen.

Anita Bertsch Gauch
Kommunikations-/Persönlichkeitstrainerin.

Kosten

Die gesamte Ausbildung (660 Std.) kostet Fr. 8800.--, auch zahlbar in 24 Monatsraten.

Auskunft und Anmeldung

Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie
Brückfeldstr. 19, 3012 Bern.
Tel. 031 302 00 33 (MO-FR 09.00-12.00 Uhr) oder
E-Mail: svpp@bluewin.ch
Internet: http://www.svpp.ch

AUSBILDUNGSZENTRUM FÜR ERFAHRUNG UND WISSEN

Veranstaltungskalender ab Juli 2005 / www.svpp.ch

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten. Bitte vergewissern Sie sich mit einem kurzen Anruf oder im Internet, ob alles nach Programm verläuft. Wo nichts Anderes vermerkt ist, finden die Veranstaltungen an der Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern statt. Nähere Informationen und Unterlagen erhalten Sie im Sekretariat SVPP.
Tel. 031 302 00 33 (Mo-Fr. 9 – 12 Uhr) oder svpp@bluewin.ch.

Mit Feuerlaufen durchs Jahr
Leitung **Erika Radermacher** und **Margrit Meier**
Samstag, 02. Juli 2005
17. September 2005
31. Dezember 2005

Bill Coller

Medialer Abend
19. Juli 2005

Privatsitzungen
18. – 28. Juli 05

Stephen Smith
Heiler aus England

Heilsitzungen
23. – 25. August

Mystery Park
Ausflug zum Mystery Park für unsere Mitglieder
27. August 2005

Gedeihen trotz schwieriger Umstände

Familien- und Systemaufstellungen
Seminar mit
Cécile Khalil
1. – 3. Sept. 05
1. – 3. Dez. 05

Zweijahresausbildung in Medialität und Heilen
Beginn: 21. Oktober 2005

Aura Soma
Tagesworkshop mit
Wolfgang und Renate Weber
9. September 2005

Upasika

Privatsitzungen
7. – 27. Oktober 2005

Medialer Abend
mit **Matthias und Eva Güldenstein**
18. Oktober 2005, 19.30 Uhr

Neue Kurse und Zirkel

Einführungskurs Medialität
Beginn 17. August 2005
Fortsetzungskurs Medialität
Beginn 16. August 2005
Übungszirkel für mentale Medialität
Beginn 10. August 2005
Übungszirkel für Trance
Beginn 18. August 2005
Einführungskurs Numerologie
Beginn auf Anfrage
Einführungskurs Pendeln
Beginn auf Anfrage

Fortlaufende Veranstaltungen

Offener Zirkel
30. Aug., 27. Sept., 25. Okt., 29. Nov., 20. Dez. 2005 19.30 – 21.30 Uhr

Geistiges Heilen
Heilungsdienst für Heilung-Suchende

EPIRRHEMA

Müsset im Naturbetrachten
Immer eins wie alles achten;
Nichts ist drinnen, nichts ist draussen;
Denn was innen, das ist aussen.
So ergreifet ohne Säumnis
Heilig öffentlich Geheimnis.

Freuet euch des wahren Scheins,
Euch des ersten Spieles;
Kein Lebendiges ist ein Eins,
Immer ist's ein Vieles.

Goethe

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP)

Redaktion:
Marie Thérèse Rubin (verantw.)
Valentin J. Oehen

Adresse der Redaktion sowie Administration und Verwaltung:
Sekretariat SVPP
Brückfeldstr. 19
3012 Bern

Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt

Im Sinne der freien Meinungsäusserung widerspiegeln die publizierten Artikel und Beiträge immer die persönliche Stellungnahme der Autoren. Diese geäusserten Standpunkte müssen sich nicht in jedem Falle und in allen Punkten mit der Meinung des Vorstandes oder der Redaktion decken.